

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 9.

Samstag den 28. Februar 1846.

N. Jahrgang.

Einladung.

Sonntag den 1. März l. J. wird im Conservatoriums-Lokale eine General-Versammlung abgehalten, wozu alle p. t. Mitglieder des Musik-Conservatoriums um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

Concert-Anzeige.

Der rühmlich bekannte Pianist, Heinrich Ehrlich, den wir vor einiger Zeit hier zu hören das Vergnügen hatten, und der jüngst in Lemeswar mit großem Beifalle Concerte gab, wird Mittwoch den 4. März ein Concert geben, welches auch durch die Mitwirkung des ausgezeichneten Waldhornisten, Herrn Samerthal, Kapellmeister des k. k. Erzherzog Leopold Infant. Regiments, einen besonders angenehmen Genuß verspricht. Ausführliches wird der Anschlagzettel enthalten.

Bei Johann Ziegler,

Zeugschmiedmeister in der Herrengasse No. 407, sind ganz neuartige Raupenscheeren, so wie verschiedene Garten-Sägen und Messer billigst zu bekommen.

Frische Sämereien jeder Gattung, so wie Obstbäume guter Qualität, sind billigst zu bekommen bei

Joseph Gaal,
Kunstgärtner.

Anzeige.

In der Ziehung des Fortuna-Balles am 24. Februar l. J. wurden folgende Nummern gehoben: 455, 432, 317, 441, 214, 67, 399, 525, 289, 116, 514, 8, 20, 333, 384, 142, 340, 186, 298, 149, 386, 88, 243, 348, 109, 200, 1, 438, 49, 188, 319, 21, 543, 507, 355, und 224.

Von sämtlichen Nummern sind die darauf gefallenen Gewinnste in Empfang genommen worden, bis auf No. 243, 348, 224. Die Besitzer dieser Lose belieben daher ihre Gewinnste in der Theater-Kanzlei abholen zu lassen.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Adberg's in der Redaktions-Kanzlei.

Schneller

Schön-Schreib-Unterricht,

nach der neuesten und leichtesten amerikanischen Methode.

Gefertigter macht dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er hier nach einer eigenen und überall zweckmäßig befundenen Lehrart Unterricht sowohl in ungarischer, als in deutscher Current-Schrift ertheilt; und da Unterzeichneter seine Methode überall mit dem schönsten und erwünschtesten Erfolge aufgenommen sah, so nimmt er sich die Freiheit, nachstehende Punkte dem p. t. Publikum zur geneigten Ueber-sicht vorzulegen.

1. Die ungarische und teutsche Current-Schrift wird ohne Berücksichtigung des Alters in acht Lectionen erlernt, und sowohl Herren als auch Damen erlangen während dieses kurzen Zeitraums eine gleiche Schrift.

2. Die gar keine Kenntniß im Schreiben besitzen, können in drei bis vier Wochen so viel Fertigkeit erlangen, daß sie ihre Gedanken in jeder Hinsicht schriftlich mitzutheilen im Stande sind.

3. Zeugnisse von seinen Schülern und Schülerinnen, wie auch von mehreren Sachkundigen, sind täglich in seiner Wohnung zu sehen.

Indem Gefertigter das p. t. Publikum hierauf aufmerksam macht, bittet er zugleich, daß Reflektierende ihre Adresse in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim baldigst abgeben mögen, wo auch Näheres zu erfragen ist.

Alexander Kirschner,
Schreibmeister.

Schießgewehre- und Pistolen-Verkauf.

In der Eisenhandlung des Gefertigten sind aus der berühmten Fabrik des Le-page in Belgien Schießgewehre und Pistolen nach der neuesten Erfindung und zierlichsten Arbeit, so eben in großer Auswahl angelangt, und um billigste Preise zu haben.

Alexander Weiler,
Eisenhändler zur „goldenen Schaufel.“

Ein Sparherd sammt Eisen-Kochgeschirr, alles im besten Stand, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

4 Simer echter Ausbruch,

von den Jahren 1826, 1827, ist entweder im Ganzen, oder auch Halbeimers und Halbeweise zu verkaufen bei

Johann Weiler,

Serbermeister, in der Kreuzgasse Nr. 467.

Raisischer Wermuth,

9 Simer auf Trauben und in drei Gebunden, ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in dem, auf dem Hauptplatze, im Mathias Probst'schen Hause befindlichen Lederverschleiß-Gewölbe.

Zu verkaufen.

Circa 200 Simer rothe 1841 und 1844ger, so wie 120 Simer weiße Paulischer, dann 150 Simer weiße Magyarather Weine von 1834; ferner: gekochter und raisischer Wermuth, endlich 36 Simer Silberweiß und 45 Simer Treber-Branntwein, sind Faß- oder Simerweise aus freier Hand zu verkaufen in der Kainzengasse, im eigenen Hause des

Mathias Rathnagl.

Weine zu verkaufen.

- 20 Simer Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.
- 10 Maschisch von 1844.
- 130 Ménécher rother Wein von 1844.
- 10 süßgekochter Ménécher Wein von 1844.
- 50 Ménécher weißer Kopfwein von 1844.
- 40 Ménécher Schiller von 1844.
- 30 Ménécher Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Haus-Verkauf.

Das auf dem Francisplatz, unter Nro 778 befindliche Gehaus, ist mit oder ohne Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer das selbst, sowie auch in der Redaktions-Kanzlei.

Zu verkaufen.

Das in der k. n. Freistadt Krad, in der Esplanade am Maroschufer, dem großen Salzstadl gegenüber unter Nro. 129, in gutem Zustande bestehende, und mit 380 Quadrat-Klafter enthaltendem Hof und Garten versehene Haus, — dann, ein an der Radnas erststraße, in der Nachbarschaft des Herrn Albert v. Biró befindlicher, mit Weinreben und Obstbäumen besetzter Garten, sammt neuerbautem Presshause und dazugehörigen Leserequisiten, — nicht minder, ein auf dem Paulischer Gebirg, in der Nachbarschaft der Herren Lazar v. Daniel und Franz Stiller befindlicher Weingarten, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Kauflustige belieben sich mit dem Eigenthümer, oder mit dem städt. Verzeiter Herrn Andreas Stankowitz zu verständigen.

Hausplatz-Verkauf.

Der auf der Radnaerstraße, unter Nro. 949, aus 961 Quadrat-Klaftern bestehende Hausplatz, ist aus

freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Holzgasse, Nro 935, bei

Michael Stumpf.

Zu vermieten.

Im israelitischen Schulen-Fondhause sind 2 Keller, die zum Mehlschleiß geeignet, und ein Gewölbe vom 1. März l. J. sehr billig zu vermieten. Näheres ist bei Herrn Moses Hirschl zu erfahren.

Wohnung zu vergeben.

Auf der Landstraße, im Barbara Red'schen Hause, Nro. 912, — in der Nachbarschaft des Florian Kröger und v. Markowitz, — ist der obere Trakt mit 8 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern u. vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Näheres im Hause bei der Eigenthümerin.

Im Daurer'schen Hause

in der 5 Lechengasse, sind theils gleich, theils vom 1. Mai l. J. zu beziehen: eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden; dann eine Stallung auf 4 Pferde sammt Wagenremise und Heuboden, endlich ein Keller auf circa 200 Simer.

Pacht- und Verkaufs-Anzeige.

Im Hermann'schen großen Hause, auf dem Hauptplatze, sind zu ebener Erde 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzlage, vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Ferner ist bei Herrn Franz Hermann, im Hause neben dem Kloster-Gebäude, 6 Schuh hohes Kastenholz, für 14 fl. W. W. zu bekommen.

2459—40.

Kundmachung.

Von Seite der Temescher k. n. Kameral-Administration wird hiemit kund gemacht, daß zur Beschaffung des zum Oberbau der Krader Maroschbrücke erforderlichen Eichen-Bauholzes von 407 Bau-Stämmen verschiedener Gattung, und 1130 Stück eichenen Brück-Pfosten verschiedener Breite und Länge, am 2. März l. J. bei dem Krader k. n. Kameral-Kontamte, unter dem Vorsteh des Herrn k. n. Kam. Administrations-Assessors Karl v. Rauch eine Minuendens-Licitation abgehalten werden wird.

Die diese Lieferung zu übernehmen gesonnen, werden zur dießfälligen Minuendens-Licitation auf dem obbestimmten Tag mit dem nöthigen Neugelde versehen, in die Krader k. n. Kameral-Kanzlei, Donnerstags 9 Uhr, eingeladen, oder haben ihre schriftlichen Offerte, Tags bevor dem oben erwähnten Licitations-Präsidenten entweder persönlich einzuhändigen, oder postfrei nebst dem nöthigen Neugelde einzusenden.

Nachbote werden nicht berücksichtigt. Temeswar, den 19. Februar 1846.

Licitations-Kundmachung.

Wegen Verpachtung der zum Eigenthum der k. n. Freistadt Krad gehörigen 178 Joch Opeliner Gründe

wie auch wegen Lieferung der im Jahre 1846 zur Pflasterung erforderlichen 200 Kubik-Raster Solymoscher Bruchsteine, wird den 7. März l. J. eine neuerliche Licitation abgehalten werden.

378. Pacht-Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirkes, wird hiemit kund gemacht, daß die herrschaftlichen Ziegelschlag-Plätze von beiden Pécska, Nagylak, Sajtény, Kpátsalva, Palota, Battonya und Pesregh mit dem Vorbehalte, daß die Erforderniß der Herrschaft gegen besonders zu bestimmende Preise zu decken sei, in Pacht gegeben werden, wobei Erstchungs-lustige mit hinlänglichem Reugelde und Vermögens-Zeugnissen versehen sein müssen.

Der Termin der öffentlichen Licitation ist auf den 9. März l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot angenommen wird.

Theilnehmervollende sind daher am obbestimmten Tage in die kön. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pécska, wo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, geziemend vorgeladen.

Pr. königl. Kameral-Officiolat.

Pécska den 14. Februar 1846

Brennholz-Lieferungs-Licitation.

Von Seite des Magistrats der k. immunitäten Stadt Banat-Theresiopel (Winga) wird bekannt gemacht, daß in Betreff der Anschaffung wie Lieferung des städtischen Brennholz-Bedarfes für das Militärjahr 1846/7, aus 284 Rastern bestehend, den 12. März l. J. eine neue Herabstimmungs-Licitation abgehalten wird. Lieferungslustige werden zu der, in Theresiopel, auf dem Rathhause, und am besagten Tage in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Licitation, mit 10 procentigem Reugelde versehen, hiemit förgeladen. Die Licitations-Bedingnisse können beim dortigen Perzeptorat täglich eingesehen werden.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite des k. k. Fortifications-Bauamtes zu Aead wird öffentlich bekannt gemacht, daß in Folge hoher Genie-Hauptämlicher Verordnung vom 2. Febr. 1846, No 346, eine Licitations-Verhandlung über die genehmigte Restauration des Abortes im westlichen Trakte des Hauptwach-Quarres, wobei mehrere Gewölbe theilweise mit vorsichtiger Spreizung der Haupt- und Wiederlags-Mauern neu hergestellt, und die erforderlichen Schläuche und Gänzen aus Gußeisen hergestellt werden müssen, den 18. März 1846 in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei um 9 Uhr Früh, mit Vorbehalt der hohen Ratification, abgehalten werden wird.

Die hierüber für sämtliche Maurers, Zimmermanns, Tischlers, Schlossers, Glasers, Anstreichers, Schmieds und Klämpfner-Arbeiten, dann Fuhren und Gußeisentaaren beantragte Summe beträgt 1830 fl. Conv. Münze.

Dieser Restaurations-Bau wird den Mindestfordernenden im Ganzen, ungetrennt, für die Baumaterialien sowohl, als für sämtliche dabei vorkommende Werkmeister-Arbeiten und Lieferungen, in der Art übergeben, daß sämtliche Herstellungen bis Ende August 1846 vollendet, und von ihm der Collaudirungs-Commission übergeben sein müssen.

Bei dieser Verhandlung werden nur solche Bewerber zugelassen, welche für dieses Unternehmen ihrer Eigenschaft nach schon hinlänglich bekannt sind, oder sich deshalb durch legale Zeugnisse auszuweisen vermögen, wobei noch bemerkt wird, daß diejenigen, welche im Baufache nicht bewandert sind, der Commission einen bewährten Kunstverständigen wegen Ausführung des Baues anzugeben und vorzustellen haben, wobei sich jedoch von selbst versteht, daß nur der eigentliche Contrahent für die genaueste Erfüllung des Contractes allein verantwortlich bleibt.

Jeder Concurrent hat vor Anfang der Licitations-Verhandlung eine Caution von 180 fl. C. M. zu erlegen. Diese Caution kann auch in k. k. Staats-Obligationen nach dem Wiener Börsen-Course, jene vom Jahre 1834 und 1839, so wie auch die vom Jahre 1820 und 1821 herrührenden Lose oder Partial-Schuldverschreibungen, aber nach ihrem vollen Nennwerthe, oder auch in einer Real-Caution, oder in einer gesicherten Bürgschaft bestehen; jedoch werden nur solche Urkunden oder Bürgschafts-Instrumente als Caution angenommen, welche das Fiskalamt oder dessen Stellvertreter schon vorhinein, als zur Annahme geeignet, anerkannt haben wird. Die als Caution übernommen werdenden Staatspapiere müssen mit denen dazu gehörigen Zins-Coupons versehen sein, welche letztern dem Caution-Erleger von Zeit zu Zeit zur Erhebung der fälligen Interessen gegen Empfangs-Bestätigung hinaus gegeben werden; erstere wird die Fortifications-Direktion dem General-Commando zur Vinculirungs-Veranlassung überreichen, weshalb der Erleger derselben eine Widmungsurkunde darüber auszufertigen haben wird. — Die bei der Licitation in barem Gelde erlegte Caution kann auf Verlangen des Erlegers, nachträglich durch ein Bürgschafts-Instrument ausgewechselt werden, übrigens bleibt diese Caution in der k. k. Fortifications-Bau-Cassa bis zum Ausgang der für den genannten Restaurations-Bau bestimmten dreijährigen Haftzeit deponirt.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, wenn solche noch vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen, und mit den Fähigkeits-Zeugnissen der Offerenten, dann mit der für den ganzen Restaurations-Bau festgesetzten Caution pr. 180 fl. C. M. belegt sind.

In solchen Offerten muß die angebotene Summe mit Buchstaben ausgeschrieben werden, und es dürfen durchaus keine bedingnißfreien, oder auf andere Offerte Bezug habenden Nachlässe, wie z. B. um ein oder einige Procente besser, als der zur Zeit noch unbekanntes mündliche Bestbot, so wie auch keine Ausnahmen oder Abweichungen von den Licitations-Bedingungen, darin enthalten sein. Die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet, und

wenn ein solcher Anbot besser als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerenten, wenn solche zugleich anwesend sind, und mit sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offerit angenommen. Ist der schriftliche mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem, ohne weiter zu verhandeln, der Vorzug gegeben.

Nach geschlossenem Licitations-Akte wird kein nachträgliches Offerit angenommen.

Man und Vorausmaß von diesem Bau, sowie die feinsten Licitations-Bedingnisse, können in der hiesigen k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei täglich, in den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden.

Festung Urad am 13. Februar 1846.

Wagner-, Binder-, Scheiter-Brenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferd- und Ochsenhäute-Licitation.

Am 23. März 1846 wird in loco Mezöhegyes und zugleich auch in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Urad, in den gewöhnlichen Vorn- und Nachmittagsstunden, über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas, für das Militärjahr 1847 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 1000 Kübel ungeschliffenen Kalk, 80 Scheel Tafelglas, 2050 Wiegen Holzstehlen, 50 Stämme $10\frac{1}{11}$ " 4^0 langes eisernes, 50 Stämme $\frac{9}{10}$ zölliges 6^0 langes eisernes, 100 Stämme $\frac{9}{10}$ zölliges 6^0 langes Buchenholz, 10 Stämme $\frac{9}{10}$ " 2^0 langes Weißbuchenholz, 1 Stamm Eichensholz, 3^0 $2'$ lang, $20''$ im Quadrat, vierkantig abgezimmert; 60 Stück eichene $1\frac{1}{2}$ " $16'$ lange gehaute, 30 rethbuchene $\frac{3}{4}$ zöllige $16'$ lange gehaute Fensterstaffeln; 2 Stück Hackflöcke, $3'$ hoch, $3\frac{1}{2}$ " im Durchmesser; 60 Stück eichene, $10''$ breite $3''$ dicke 3^0 lange Pfosten, 16 Stück 4^0 $4'$ lange $13''$ im Quadrat eichene Brunnensäulen ohne Gabel; 15 Stück 6^0 lange, 5 Stück 5^0 lange eichene Wassergründe, $20''$ innerlich breit und $14''$ tief; 320 Stück Petrusenstangen, 30 rethbuchene $10'$ lange Streubäume, 50 Stück weißbuchene Mühlkämme, 160 eichene $10''$ breite, $1\frac{1}{2}$ " dicke, 3^0 lange Bretter; 6000 weiche, 2^0 lange geschnittene Dachlatten; 700,000 weiche, $18''$ lange, $3'$ breite gefalzte Schindeln; 200 weiche Beden, 500 St. Seitens, 50 Stück weiche Bretter, 2^0 lang, $12''$ breit und $1\frac{1}{2}$ " dick; 240 Stück Achsen, 240 ordinäre Deichselstangen, 350 St. Arm, 80 St. Wagenräder, 3000 Fesgen zu Wagenrädern, 4000 Eichen zu Wagenrädern; 40 Stück Flugräder, 500 Eichen zu Flugrädern; 26 Raben, 550 Stück Leiterbäume, 50 Stück Schallen, 50 Langwieden, 50 Ruppflöcke, 400 St. Wagprügel, 2500 Leisterchwinger, 560 St. Wagenleichen, 400 lange, 800 kurze Jochschwinger, 400 Zitterstangen, 100 Seitensstangen, 100 Wiesbäume, 15 Ochsenflinten, 10 Schlitzrentufen, 300 Ochsenjoch, 500 Flugrindl, 400 Flugkreibretter, 500 Flughörn, 200 Hölzer zu eisernen Eggen, 2700 hölzerne Heugabeln, 200 lange

Heugabelstiele, 400 große Fruchtrechen sammt Stiel, 200 kleine Heurechen sammt Stiel, 200 Henz oder Rechenstiele, 200 hölzerne Fruchtschaukeln, 260 hölzerne Müllschaukeln, 200 Ochsenpeitschenstiele, 20 St. Waffserlagel, 10 Schmierlagel, 200 10zeimerige haselne Fassreife, 400 1zeimerige, 1000 6zeimerige und 300 10zeimerige Fassdaufeln; 300 1zeimerige, 600 6zeimerige, und 300 10zeimerige Fassböden; 44 Wagenflechten, 12 Rehrücken, 4 Bund Binderrohr, 7000 Stück birkenne Rehrufen, 40 Stück eichene Ofenschüsselstangen für die Bäckerei.

Die Einlieferung der sämmtlichen Sorten hat längstens bis Ende Juli 1847 zu geschehen.

Am 24. März 1846, Vormittags um 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes und zugleich in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Urad über das für das Militärjahr 1847 erforderliche Brennholz, bestehend in 270 buchenen und 270 zerreichenen Waldklastern $36''$ Scheitelänge, die Licitation abgehalten werden. Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neugeschlagenes sein. Der Einlieferungsort ist auf dem diesseitigen Maroschuser zu Péska.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende November 1846 zu geschehen.

Zu diesen Licitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholzlieferung mitlicithen will, entweder sich zur Licitation in die Festung Urad oder nach Mezöhegyes begeben wolle, dann auszuweisen haben wird, ob er die Caution in barem Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 24. März 1846, um 10 Uhr Vormittags, wird in loco Mezöhegyes und zugleich auch in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Urad über die Abnahme der in dem Militärjahr 1847 von todtgestochenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallenden Häute, die Licitation abgehalten werden, wozu Abnehmungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, sich entweder bei der Licitation in der Festung Urad, oder in loco Mezöhegyes einzufinden zu wollen. Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauffolgenden Monats zu bewirken.

In Reugeld sind vor der Licitation für jede der zwei Holz-Contrahierungen 40 fl., und für die sämmtlichen Häute-Gattungen 15 fl., dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10-perzentige, und auf eine jede der erstandenen Häute-Gattungen 10 fl. C. M. bar zu erlegen. Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem k. k. Reichs-Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das vorbestimmte Radium, oder statt desselben der Cassa-Orlagschein beigegeben ist.

- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so wie das Protokoll, selbst unterschrieben hätte.
- c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon das Basidium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und Falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitations mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt. Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln. Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser bietet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contract-Bedingnisse, und die Muster der vorausgeführten Sorten, werden am Tage der Licitations mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. ungarischen Militär-Gesüts zu Mezöhegyes am 6. Februar 1846.

Boxberg, Obrist.

Bau-Licitations-Kundmachung.

In der Herrschaft Soborsin werden im Laufe des nächsten Sommers einige bedeutende Bauten zur Ausführung kommen. Sowohl die Arbeiten als auch die Anschaffung der Materialien werden an den Mindestfordernden übergeben werden. Cautionfähige Maurer, Zimmerer, Schlosser und Glasermeister, so wie Erdarbeiter und Lieferanten werden daher aufgefordert, sich zu der am 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Soborsin in der dortigen Herrschafts-Kanzlei abzuhalten Licitations einzufinden, und ihre Anbote abzugeben. Die näheren Bedingungen sind jederzeit, sowohl im Herrschaftshause zu Grad, als auch in Soborsin bei der dortigen Güter-Verwaltung einzusehen.

Licitations-Kundmachung.

Am 12. März l. J. werden in den Vormittagsstunden zu Paulisch, im Hause der sel. Witwe Elisabetha Gräfin v. Gatterburg, der dasige Weingarten unter annehmbaren Bedingungen, auch partienweise, dann Ausbruch und rolhe neue Schillerweine, Bodungen und Fässer, ferner: Silbers und Porzellangeschirre, wie auch Hauseinrichtungen, meistbietend verkauft. —

Sollte aber bei dieser Gelegenheit noch etwas unversäuert bleiben, so wird am 23. besagten Monats die Licitations fortgesetzt.

Licitations-Kundmachung.

Die zur Concurfual-Masse des jüngeren Gregor v. Kövér gehörigen verschiedenen Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften, wie auch gegen 1000 Stück Schafe und circa 40 Stück Hornvieh, mehre Pferde und Schweine, so wie Getreide und Futterwerk aller Gattung, werden im Wege einer, auf der im Ißl. Esanader Comitate liegenden Pusta Kováčhaza, am 20. und den darauf folgenden Tagen des Monats März l. J. abzuhaltenen Licitations verkauft werden.
Mató den 20. Februar 1846.

Der Concurf-Ausschuß.

Gerichtliche Licitations.

Das in der Esplanade, unter No. 141 befindliche Haus des Emanuel Putnik, wird in Folge des unter No. 2359 v. J. gebrachten gerichtlichen Urtheils, der am 5. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten des Ignaz Leopold abzuhaltenen zweiten und letzten Licitations ausgesetzt werden, wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Neugelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitations.

In Folge eines, am 2. Dezember v. J., unter No. 2188 gefällten Urtheils, wird die im Weichbilde dieser Stadt befindliche eine Kette Wiese des Johann Moldowan und dessen Gattin Corbie Kingya, mittelst einer am 9. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenen zweiten und letzten Licitations, zur Befriedigung des Georg Stoklein, verkauft werden. Wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Neugelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitations.

Die im Weichbilde dieser Stadt und zwar in der Ghelin befindliche und in Beschlag genommenen 2 besten Ackergründe des Johann Wustlay, werden in Folge eines am 20. Jänner d. J. unter No. 76 zu Gunsten des Ferdinand Klee, gefällten Urtheils, bei der am 11. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenen ersten Licitations verkauft werden. Wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Neugelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitations.

Das in dieser Stadt unter No. 811 bestehende Haus und Grund des Szava Klaity, wird in Folge eines am 13. August 1844 unter No. 1439 zu

Gunsten des St. Peter- und Pauli Kirchenfondes gefällt Urtheil, der am 12. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden ersten Licitation ausgesetzt werden. Wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Reugelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Das Haus unter Nr. 487 und nöthigenfalls auch 1 Kette Wiese unter Nr. 130 der Sajaer Einwohner Andreás Dóka und Ránkó Szávin, wird in Folge der in dieser Hinsicht am 14. Dezember 1840 unter Nro. 2874, und am 27. September 1844 unter Nro. 1737 zu Gunsten des Herrn Baron Simon Georg Szina gefällten Urtheile, bei der am 26. März l. J. an Ort und Stelle abzuhaltenden ersten Licitation verkauft werden. Wozu Kauflustige, mit gewöhnlichem Reugelde versehen, hiemit geladen sind.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Localia.

Der heutige Carneval wurde bei uns frohlich zugebracht, und sowohl die im Theatergebäude jeden Sonntag abgehaltenen Maslens-Bälle, als auch jene im Saale zum weißen Kreuz stattgehabten Tanzunterhaltungen fielen ziemlich gut aus. — Den Fasching eröffnete der Frauen-Verein-Ball zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt, welcher wohlthätiger Verein im Laufe des Carnevals abermals eine Tanzunterhaltung, zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt gab, die beide zwar brillant, aber in finanzieller Hinsicht nicht befriedigend ausfielen. — Auch der ihr. Jugend-Wohlthätigkeits-Verein gab zu Gunsten seines Fondes einen glänzenden Ball; — ferner hatten wir bürgerl. Jäger-, Gesellschafts- und allgemeine Bälle, so wie einen durch die Herren Advokaten veranstalteten Freiball, woran alle Stände Theil nahmen, und unstreitig der besuchteste war.

Außer dem Walzer, Pändler, Polka, Quadrill, Français, Cotillon u. c., waren auch die ungarischen Tänze an der Ordnung, als: Koszoru, Csárdás und Körtáncz; nur muß man bekennen, daß Viele ihre Tänze so executiren, als wäre es stets nur Probe, — wenig Leben und Zierlichkeit im Tanze, und die ungarischen Tänze ohne Sporen, sind sicher nicht als vollständig zu betrachten. — Wer sich in 'Arad auf frühere Jahre, z. B. 1815/16 zu erinnern weiß, wird gestehen müssen, daß die zu jener Zeit hier anwesenden französischen Offiziere, in dem damals einzigen Saale zu den 3 Königen, mit einer ganz andern Vivacität und Annehmlichkeit tanzten, und so auch die Hiesigen. —

Ad vocem: „3 Könige“, muß noch erwähnt werden, daß auch dort sehr intime Bälle abgehalten wurden; getanzt wurde aus Leibeskräften, Labalgeraucht con amore u. c. und doch fanden sich Männer ein, die in eine solche Gesellschaft gar nicht gehören! —

Auch in einer andern Gesellschaft hat sich ein Faschingsjur ereignet, da eine pikante weibliche Maske

einem Mehlspeisliebhaber mit gebackenen Hobelschnitzeln aufwartete, die selber glücklich verzehrte, und als er diese Mistifikation den zweiten Tag erfuhr, wurde er unpaßlich; — also bezähme man in Zukunft seinen Gusto!

Am letzten Fasching-Dienstag ereignete sich aber zum Schluß eine außerordentlich tragi-comische Scene, da eine liebliche Maske, beim Fortgehen sehr eilend, die Treppe von beiläufig zwölf Stufen kopfüber hinabstürzte, und hiebei fast ihre Besinnung verlor! Amor wolle also sowohl die Heilung des Herzens als der Glieder übernehmen, und für die Folge verantwortlich bleiben.

Unterschiedliches.

—*. Klausenburger Nachrichten zufolge, ist die Theater-Gesellschaft des Szerdahelyi gegen annehmbare Bedingungen nach Groß-Beeskorek, Actrico Fr. Antonia Lukácsi aber nach Pesth berufen worden; Letztere wird diese Auszeichnung, wodurch ihr eine schöne Zukunft bevorsteht, vermuthlich nicht ablehnen.

—*. Das Theater in Fünfkirchen ist ausschließlich und für immer einer ungarischen Gesellschaft überlassen worden. (Ung.)

—*. In der Mannheimer Abendzeitung lesen wir Folgendes: Erfindung. Unterzeichneter brachte es durch langes Nachdenken dahin, eine Vorrichtung an der Lokomotive zu erfinden, daß kein Unglück auf den Eisenbahnen mehr vorkommen kann, welches durch Felgendes erreicht und bezweckt wird. Springt das Lokomotiv über die Schienen, so hängt sich dasselbe von selbst aus und geht augenblicklich ein Schuß los, der die Condukteure in Kenntniß setzt, daß Gefahr vorhanden sei, und die Waggon's sogleich gesperrt werden müssen. Das Modell ist fertig und kann Jedermann sich davon überzeugen. G. Walter, Antiquar. (Wlg.)

—*. Man berichtet aus dem Haag: Nach einer Berechnung waren jährlich durch das Brennen des sogenannten Geners 17,000 Last Getreide im Werthe von circa 3—4 Millionen Gulden der Ernährung des Volkes entzogen worden, während man aus dieser Getreide-Quantität 2½ Millionen Anker Bier und 31 Millionen niederländische Pfund Brot hätte bereiten können. (U. Anzbl.)

—*. Neuer Riesenpflug. Vor vielen hundert Jahren noch bestand der Pflug bloß aus einem krummen hölzernen Haken. Welche mannigfaltige Kräfte dieses nützlichsten Ackerwerkzeuges hat man heut zu Tage! Eiserner und Dampf-pflüge. Das Non plus ultra der Erfindungen dieser Art brachte ein amerikanischer Bauer ans Licht der Welt. Sein neuer Wunderpflug durchwühlt sechs Bisänge auf einmal regelmäßig tief und ergiebigst, wobei er nicht schwerer zu dirigiren und zu ziehen ist, als ein gewöhnlicher Pflug. Das ist doch über alle Begriffe! (Fr. Bl.)

—*. Die geheimen Wunder der Natur. Ein Belgier, Hr. Coulembier, hat in Berlin ein

Sonnen-Mikroskop aufgestellt, welches in seiner enormen Vergrößerung (300,000) wohl noch niemals vorhanden gewesen sein dürfte. Man sieht mit Hilfe desselben im Wassertropfen eine Menge lebender Thiere von überraschender Größe, die miteinander kämpfen und sich verschlingen; man erkennt sogar ihre innere Bauart, die Lage der Eingeweide und den Umlauf des Blutes; zuletzt bemerkt man das Absterben der Thiere, sobald der Wassertropfen in der Sonne sich auflöst. Infusorien erscheinen in der Größe von mehreren Schuppen, parasitische Thierchen, die, unerkennbar für das unbewaffnete Auge, auf andern Insekten leben, in Faustgröße; das Auge der Fliege mit seinen Tausenden von Facetten erhält eine Dimension von 30 Schuh. Man erkennt sogar den Bau von Edelsteinen und Holzarten, den Umlauf des Blutes in einem Menschenhaar, selbst die Säfte in Blumenblättern u. Hier sind die geheimen Wunder der Natur enthüllt, ihr Wirken im Großen wie im Kleinen liegt offen, Ungeahnetes im Reiche der Schöpfung erfüllt dem Menschengeist mit den Schauern des Ewigen. (Ung.)

—*. Nach der Angabe einer medizinischen Zeitung sterben von 100 Tabakrauchern 26 an der Lungensucht, 10 am Asthma und 3 am Schlagflusse; 25 schaden sich durch den üblen Geruch ihrer Kleider im öffentlichen Leben, so daß sich keine Leute schon vor ihnen zurückziehen (?); endlich sollen unter 1000 Eisgarrenrauchern 3 an Brandunglücken schuld sein. Unter den 12 Millionen Einwohnern Ungarns rauchen gewiß ein Drittel, also 4 Millionen; das gäbe 104,000 Lungensüchtige, 40,000 am Asthma Leidende, 12,000 am Schlagfluß Sterbende, eine Million solcher, die sich im Leben durch üblen Geruch schaden, und 1200 unfreiwillige Brandstifter *). Ein hübscher Calcul. (P. Zeit.)

—*. Ein Baum als Trinkquelle. Ein merkwürdiger Baum befindet sich auf der Insel Madagascar, er wird der Baum der Reisenden genannt. Es bedarf nur eines Einschnittes, und das reinste Wasser zum Trinken quillt hervor, das man mittelst seiner Blätter auffängt. (Ung.)

—*. Albano's Composition für architektonische Verzierungen u. Die Basis dieser Composition für architektonische Verzierungen u. ist der Hanf, welcher zerrieben, dann mit einer harzigen Substanz, z. B. Theer, vermengt, und hierauf in große Blätter verwandelt wird. Diese Blätter legt man auf Metallformen mit vertiefter Gravirung der zu erzeugenden Verzierung: sie werden darin stark zusammengedrückt, und kommen mit aller wünschbaren Reinheit aus den Formen. Die Substanz ist so elastisch, daß sie leicht auf krumme und vorspringende Theile der Mauern aufgetragen werden kann; sie ist zugleich sehr hart, sehr leicht, und erleidet durch Wärme, Kälte und Feuchtigkeit keine Veränderung. Sie wurde in England in

großem Maßstabe für Kamine, Hausdächer und für Gemälderahmen angewendet, welche man beliebig bemalen und firnissen kann. (Ind. und Gewbl.)

—*. Gerste, die keine Hülsen hat. Das wäre ein Gewächs für Bierbräuer. Da müssen wir solchen Herren gleich rekommandirlich sagen, daß diese Gerstenart mehr Malz gibt, als jede andere, und daß sie von einer gleichen Menge Malz 25 Prozent mehr Bier liefert. Um geschwinde auch die Neugierde des Oekonomen zu befriedigen, diene ihm die Versicherung, daß diese hülsenlose Gerste einen noch ziemlich höheren Ertrag abwirft, als die Chavaliengerste, und andere als vorzüglich anerkannte Gerstenarten, daß sie ferner mehr Viehl enthält als der Weizen, und jede andere Halmfrucht, den Reis ausgenommen, — keine Regel ohne Ausnahme! Das Viehl dieser Gerste, du liebe Hausfrau, ist sehr gut zur menschlichen Nahrung geeignet. Es gibt mehr Brot als das Viehl von andern Getreidearten, da es mehr Wasser in sich aufnimmt. Das daraus gebackene Brot wird besonders dann wohlschmeckend, wenn in der Gerste etwas kohlensaures Natron aufgelöst wird. Gesät wird diese Gerste in Reihen, wonach sie in 80—90 Tagen reift. Die Engländer, diese Piffikus, haben sie schon lange eingeführt, und lachen über andere Nationen, die so ein vortheilhafteres Gewächs gar nicht kennen. Also geschwinde versucht!

—*. Grassuchsbeförderungsmittel, welches Jedermann bei der Hand hat, so leicht und kostenlos, und doch bisher recht eigentlich nicht bekannt. Man braucht nur ein gesäetes Grassfeld mit Stroh, kleinen Zweigen oder Buschwerk leicht zu bedecken, und das Gras wird ungemein schnell hervorwachsen! — Also, künftig keine Rasenblöße mehr in den Gärten. (Fr. Bl.)

—*. Künftig keine Glasfenster mehr für die Mißbeete, sondern einen feinen weissen Baumwollzeug, welcher die Vegetation der Pflanzen bedeutend erhöht, nicht gebrechlich ist wie das Glas, daher auch billiger zu stehen kommt. Wer könnte mehr verlangen? Der Baumwollzeug wird mittelst eines Uebersatzes, der aus 4 Unzen pulverisirtem, trockenem Käse, 2 Unzen gelichstem Kalk, und 4 Unzen gekochtem Leinöl, dem noch 4 Unzen Sirup mit eben so vielem Dotter vermischt, hinzugefügt wird, regenfest und durchsichtig gemacht. Das Leinöl mischt sich ohne Zwang mit den übrigen Bestandtheilen dieser Zeugfenster, die bald in unsere Gärten eingeführt werden. (Fr. Bl.)

—*. Etwas über Ochsen. In einem politischen Blatte lesen wir: „In England hat man eine neue Methode erfunden, die Ochsen auf schmerzlose Weise aus der Welt zu schaffen. Dem Ochsen wird ein Schnitt zwischen die Rippen gemacht, und Luft hineingeblasen. Darauf stirbt der Ochse.“ — Das ist unbegreiflich. Wenn alle aufgeblasenen Ochsen sterben müßten, so würde es in der Welt ganz anders aussehen! Merkwürdig aber ist es, daß diese Geschichte in einem politischen Blatte stand. Was haben die Ochsen mit der Politik zu thun?! (Ung.)

*) Und wie viele Tausende verderben mit dem Tabakrauch ihr Augenlicht!

—* Schmeichelhaftes Urtheil Saphir's über die heutige männliche Jugend. Unsere jetzigen jungen Männer sagen gar nichts, nicht nur wenn sie reden, sondern überhaupt auch, wenn sie schweigen! Unsere jetzigen jungen Männer sind von ihrer Liebenswürdigkeit so sehr überzeugt, daß sie gar nichts thun, um sich von einer guten Seite zu zeigen, sie reden nicht, sie tanzen nicht, sie machen keine Cour, sie sind nicht artig, sie pflegen bloß ihre Pflanzungen im Gesichte, und rauchen Cigarren. Wenn man von Ferne so einen rauchenden bärtigen Jüngling sieht, so glaubt man, es ist ein Waldbrand. Je mehr unsere Männer rauchen, je weniger sprechen sie — das ist natürlich, denn man hat kein Beispiel, daß „geräuschte Zungen“ sprechen. (Pilg.)

—* (Die Gemeinheiten.) Ein Hagestolz wurde gefragt, warum er nicht heirathe? Er antwortete: Das Heirathen ist allgemein, in der Ehe zankt man sich ungemeyn, wird sogar handgemeyn, die Betrauten haben Alles gemein. Sie sehen daher, daß in der Ehe eine Menge Gemeinheiten vorkommen, und ich bin ein Feind der Gemeinheiten. (Schmetterl.)

—* Bucherer gehören auch ins Gebiet der Medizin. Sie sind die Blutegel der geldbedürftigen Wienlichkeit. (Ung.)

—* Wohlgemerkt! Eine liebenswürdige Kofette gefällt zwar Jedermann, jedoch will mit ihr zuletzt Niemand im Ernst zu thun haben.

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 24. Februar:
 Fräulein Schihado. | Herr Mittelmann.
 Herr v. Jarago. | — v. Nag.
 — Megyesay.

Nach Pesth abgefahren,
 Donnerstag den 26. Febr.: | Freitag den 27. Februar:
 Madame Wagner. | — v. Ksboth.
 Herr Desko. | — v. Pullio.
 — v. Hertsla. | — Jenteles.
 — v. Laklo. | — v. Maleniga, 2 Pläge.
 — v. Wörök.

Früchtenpreise zu Krad den 27. Februar 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miezen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	7	15	6	30	6	6
Halbfrucht	5	15	4	50	4	34
Korn	4	15	4	6	3	48
Gerste	2	50	2	34	2	30
Hafer	2	34	2	26	2	18
Rufurug	2	36	2	30	2	28
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	20	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 27. Februar Früh 8 Uhr: 1' 0" 0''' über Null.

Februar	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
15	Lidia Jakabos, Comitats-Archivars L.	Kath.	8 St.	Fraisen	Comitatshaus.
—	Georg Halmaschan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	6 L.	Unzeitig	Bestadt Pernyawa.
16	Michael Draga, Tagelöhner	Ref.	55 J.	Alterschwäche	detto 843
—	Katharina Desankin, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	60 —	detto	detto 520
17	Johann N., Tagelöhner	Ref.	50 —	Lungensucht	Maroschufer.
—	Magdalena Schmidt, Tagelöhners L.	Kath.	14 —	Meichsucht	Bestadt Pernyawa 339
—	Joseph Dobai, Tagelöhner	—	50 —	Lungensucht	Bestadt Schwarkab 125
—	Herr Alexander Gaal, Tischlermeister	Ref.	53 —	detto	Comitats-Krankenhaus.
18	Juon Urß, Tagelöhner	Gr.n.u.	80 —	detto	Bestadt Pernyawa 844
—	Johann Palto, Dienstbotens S.	Kath.	6 St.	Unzeitig	Theatergasse.
—	Georg Csiki, Armer	—	53 J.	Lungensucht	Bestadt Pernyawa 501
—	Mojsha Jovan, Tagelöhner	Gr.n.u.	61 —	Alterschwäche	detto 243
—	Melinka Krepsitz, Tagelöhners L.	—	1 L.	Unzeitig	Bestadt Gaja.
—	Sophie Aherla, detto	—	10 —	Kopfwassersucht	Friedhof.
—	Theodor Henge, Armer	—	16 J.	Nervenfieber	Mauthhaus.
19	Stephan Sitraka, Zimmergesell	Kath.	30 —	Sicht	Langegasse 848
20	Anna Hegedusch, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	50 —	Lungensucht	Bestadt Pernyawa.
—	Juon Hegedusch, Tagelöhner	Gr. u.	22 —	Lungentzündung	Bestadt Chega 38
—	Michael Gybri, detto	Kath.	20 —	detto	Bestadt Gaja.

Todes-Nachricht.

Herr Anton v. Patrubany, Gerichtstafelbeisitzer des kbl. Krader Comitats, ist zu Pesth den 1. Februar an Gehirn-Kataraktsablagerung, im 37. Jahre seines Alters gestorben.